

Prison Fellowship Schweiz Jahresbericht 2016

16. Juni 2017



Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Beitrag P. Erni - PF Mittelland / Thorberg	4
Beitrag M. Neis - Angehörigenarbeit	5
Beitrag C. Christen - Restorative Justice	7
Beiträge PF-Team Lenzburg: J.-L. Rioult - Zusammenarbeit	9
Beiträge Team: F. Grob, M. Grob	10
Beiträge Team: G. Buschor, M. Hauri	11
Beiträge Team: Monika Pfyffer u. Paul Kalijian Gebetsteam	12
Beitrag Team: R. Baumgartner	13
Dank an alle	14
Impressionen MV 2016	15
Vorstand	17
Betriebsrechnung 2016	18
Bilanz per 31.12.2016	19
Budget 2017	20
Revisionsbericht 2016	21
Protokoll MV 10. Juni 2016	22

*Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
zugunsten von
CH6100700110004910526
PF Switzerland, Grenzacherstr. 473, 4058 Basel
PC 80-151-4*

Jahresrückblick

Vereinstätigkeit

Unsere Arbeit im Vorstand verlief positiv und wir freuen uns über die vielfältigen Aktivitäten, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden konnten. Im Jahr 2016 wurden das Infoprison und Freundesbriefe von Paul Erni und neu auch von Familie Christen verschickt. Wir freuen über die Fortschritte im Bereich Restorative Justice, denn wir konnten im Jahr 2016 die Zusammenarbeit mit Claudia Christen vertiefen.

Im Jahr 2016 wurde die Beziehung zu Prison Fellowship International erneuert. Der Verein Prison Fellowship Schweiz ist somit für weitere drei Jahre offizieller, alleiniger Vertreter von PFI (www.pfi.org) in der Schweiz. Wir freuen uns sehr darüber. Viel wertvolle Arbeit wurde in den Gefängnissen der Schweiz geleistet anlässlich von Gesprächen, Besuchen Gottesdiensten etc.



Prison Fellowship Mittelland - Paul Erni

Kanton Bern

In der Justizvollzugsanstalt Thorberg in Krauchthal findet die Gesprächsgruppe mit kleiner Teilnehmerzahl regelmässig statt. Auch die Einzelgespräche werden von den Gefangenen sehr geschätzt.

Die Gottesdienste sind gut besucht und die Anwesenden sind interessierte Zuhörer. Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit mit den beiden reformierten Seelsorgern Hedy Brenner von der Heilsarmee und Herrn Schmutz, dem Bereichsverantwortlichen in der JVA Thorberg. Vom Personal werden wir zuvorkommend behandelt. Wir schätzen das sehr und sind dankbar dafür.

In der Frauenjustizvollzugsanstalt Hindelbank und in verschiedenen anderen Institutionen in den Kantonen Bern und Solothurn stehen wir in Kontakt mit einzelnen Personen im Strafvollzug und begleiten sie auf ihrem schwierigen Weg.

Zudem freue ich mich immer wieder über Leute, die via E-Mail oder Telefon ihr Interesse an unserer Arbeit bekunden und sich von uns weitere Informationen erhoffen.



Wenn man sieht, was man theoretisch alles tun könnte, wirkt unsere Arbeit eher unscheinbar. Aber wenn man seinen Blick auf das richtet, was in einzelnen Leben passiert, dann spürt man, wie wichtig unser Einsatz hinter den Gefängnismauern ist.

Dankbar bin ich für jeden Menschen, der Prison Fellowship auf seine Art, mit Besuchen, Gebeten und Finanzen unterstützt.

Projekt Angehörigenarbeit - Mirjam Neis

Zu jedem Inhaftierten gibt es immer auch Angehörige, meistens sind es sogar mehrere Menschen betroffen. Nur wenige melden sich jedoch bei uns oder auch bei anderen Institutionen, die spezielle Unterstützung für diesen Personenkreis anbieten. Häufig spielt Scham eine Rolle, denn immer wieder erleben Familienmitglieder und Freunde, dass sie für das Delikt des Inhaftierten (mit-)stigmatisiert werden.



Im Jahr 2016 erreichten uns auch wieder einige Anfragen von Menschen, die die Inhaftierung einer nahestehenden Person erleben mussten. Manche suchen sofort Hilfe und Unterstützung, andere wiederum warten sehr lange. Bei Personen, die sofort Rat suchen, spielen rechtliche und administrative Fragen häufig eine wichtige Rolle. Angehörige, die sich zu einem späteren Zeitpunkt nach der Inhaftierung bei uns melden, berichten meist von schweren emotionalen Lasten und Druck, der auf die Dauer zu schwer wurde - gerade in Verbindung mit Stigmatisierung und auch sozialer Zurückweisung. Häufig berichten sie im Anschluss, dass der ungefilterte Austausch über dieses Thema eine Entlastung für sie bedeutet, denn meist sind solche Gespräche im eigenen Umfeld nicht möglich.

Des Weiteren stellte auch eine Zeitung und ein Online-Portal bei uns Nachforschungen über das Thema an. Es wäre wichtig, dass durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Situation der Betroffenen und die damit verbundenen Problematik aufmerksam gemacht würde und sie nicht einfach so ‚mitbestraft‘ vergessen werden.

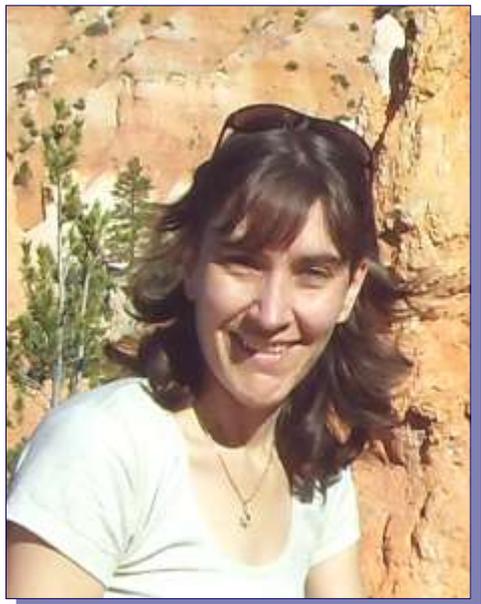
Privat durften wir uns als Familie nach einer sehr anstrengenden Schwangerschaft über die Geburt unseres zweiten Kindes im Mai freuen. Unser Sohn ist ein wunderbares neues kleines Familienmitglied und hat die Herzen in der diakonischen Hausgemeinschaft, in der wir leben, ebenfalls im Sturm erobert.

Restorative Justice - Claudia Christen

Das vergangene Jahr stand unter dem Motto der Vernetzung um so die Restaurative Justiz in der Schweiz zu fördern.

Während den ersten Monaten des 2016 überarbeitete ich das Sycamore Tree Manual gemeinsam mit einem Gefängnisseelsorger, um es dem Schweizer Justizsystem anzupassen. Da es jedoch noch immer nicht möglich war, das Sycamore Tree Project in einem Gefängnis umzusetzen, entstand die Idee, die Restaurative Justiz auf breiterer Ebene bekannt zu machen, um somit hoffentlich für die Zukunft eine bessere Basis zu erarbeiten und Kenntnis über diese Justizphilosophie in diversen Kreisen zu verbreiten.

Dazu suchte ich Gleichgesinnte, welchen die Restaurative Justiz in der Schweiz auch ein Anliegen ist und im Mai hatten wir die erste Sitzung zur Gründung des ‚Swiss RJ Forum‘ oder zu Deutsch ‚Schweizer Forum für Restaurative Justiz‘ (www.swissrjforum.ch). Die folgenden Sitzungen nutzten wir um diesem Forum Form zu geben und für eine erste öffentliche Informationsveranstaltung Ende August, in Bern.



Im Forum arbeitet eine Rechtsanwältin mit, ein pensionierter Gefängnisleiter, ein Universitätsprofessor für Strafrecht und Kriminologie, ein ehemaliges Opfer und heutige Leiterin von Opferselbsthilfegruppen, ein ehemaliger Bankräuber und heutiger systemischer Arbeitsagoge, der seit vielen Jahren mit straffälligen Jugendlichen arbeitet und ich selber. Daneben wurde das Forum teils von weiteren Akademikern unterstützt. Ziel des Schweizer RJ Forums ist es, die Restaurative Justiz in der Schweiz zu fördern durch:

- ⇒ Entwicklung von theoretischen und ethischen Grundlagen als Fundament für die Restaurative Justiz
- ⇒ Verbreiten von Information über Restaurative Justiz und ihre Nützlichkeit
- ⇒ Fördern der Entwicklung von strafrechtlichen Massnahmen und Gesetzen, welche die Ausbreitung der Restaurativen Justiz in oder neben der Kriminaljustiz ermöglichen
- ⇒ Stimulierung der Forschung über die Restaurative Justiz
- ⇒ Unterstützung von Projekten zur praktischen Umsetzung der Restaurativen Justiz und deren Evaluation
- ⇒ Unterstützung im Ausbilden von Restorative Justice Praktikern.

Ein weiteres Projekt im letzten Jahr war die Erstellung einer Webseite mit ausführlichen Informationen zur Restaurativen Justiz: www.swissrjforum.ch

Es ergaben sich bereits diverse interessante Kontakte und Möglichkeiten um sich zu vernetzen - auch wurde eine erste politische Motion aufgrund der Tätigkeit des Forums ausgearbeitet und Ende letzten Jahres eingereicht. Wir sehen, wie das Interesse wächst und die Anfragen zunehmen, um die Restaurative Justiz bekannt zu machen. Auch hat sich ein Gefängnisdirektor interessiert im 2017 ein Pilotprojekt auf Basis des Sycamore Tree Programms aufzugleisen. Wir sind gespannt, ob dies nun tatsächlich umgesetzt werden kann. Diverse weitere Projekte im Jahr 2017 sind schon geplant und in Vorbereitung. So scheint es, dass dennoch Schritte möglich sind, um diese heilsame Form der Justiz auch in der Schweiz zu fördern.

Claudia Christen-Schneider

RJ Advocate, MSc cand. in Kriminologie & Kriminaljustiz

Prison Fellowship Mittelland:

Zusammenarbeit mit den Gefängnis-Seelsorgern - Jean-Luc Rioult

Eine gute Zusammenarbeit mit den offiziellen Seelsorgenden in der JVA Lenzburg, aber auch mit der Anstaltsleitung und deren Mitarbeitenden ist die entscheidende Grundlage für die Gefängnisarbeit des PF-Teams. Letztlich stellt unsere Mitarbeit nur einen Beitrag zur Unterstützung der Gefängnisarbeit der Seelsorgenden dar. Im Mai 2016 trafen sich Fred Grob und Jean-Luc Rioult als Vertreter unseres Teams mit der katholischen Seelsorgerin, Anna-Marie Fürst, und mit dem reformierten Seelsorger, Andreas Pauli, zu einem Standortgespräch. Dabei erklärten sich beide Seelsorgenden bereit, das PF-Team im Herbst zu besuchen und im Sinne einer Weiterbildung für das Team ihre Anliegen und Schwerpunkte in der Gefängnis-Seelsorge zu erklären. So konnten wir am 18. Oktober und am 1. November je einen Abend lang mit Pfr. Andreas Pauli und mit Frau Anna-Marie Fürst verbringen. Es war eindrücklich zu hören, wie für beide die persönliche und verantwortungsvolle Begegnung mit dem jeweiligen Gefängnisinsassen im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht. Leider wurde im Dezember die Ehefrau von Andreas Pauli durch einen Unfall jäh aus ihrem Leben gerissen, und Anna-Marie Fürst musste wegen einer Knieoperation für eine längere Rekonvaleszenz pausieren. Als PF-Team freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und auf den Austausch mit beiden Gefängnis-Seelsorgenden.

Erfahrungen im Gebetsteam

Während jedem PF-Gottesdienst in der JVA trifft sich draussen ein Teil des PFM-Teams zum Gebet. Bevor ein Team-Mitglied als Teil der Besuchergruppe für die Gottesdienste ins Gefängnis geht, muss es mindestens sechs Monate in der Gebetsgruppe mitgewirkt haben. Wir vertrauen auf die Zusage Jesu: Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist er mitten unter ihnen! In der Gebetsgruppe lesen wir Bibelstellen zum jeweiligen Thema des Gottesdiensts und stehen im Gebet für dessen gutes Gelingen ein. Wenn sich Gebets- und Besuchergruppe nach dem Gottesdienst wieder treffen und austauschen, sind wir immer wieder erstaunt darüber, wie ähnlich gewisse Eindrücke in der Gebetsgruppe und im Besucherteam waren. Im Gebetsteam geht es aber auch darum das Gefühl auszuhalten, nichts ‚Konkretes‘ zum Gottesdienst beitragen zu können.

Fred Grob

Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden allezeit und auf alle Weise! 2. Thess. 3,16

Vor einiger Zeit habe ich einen algerischen Gefangenen besucht, den ich bereits früher eine Zeitlang in der JVA Lenzburg besucht hatte. Er hatte mir geschrieben, er sei erneut inhaftiert worden und ich solle ihn besuchen. Grund war: Verdacht auf Drogenhandel. Da er sehr schlecht Französisch spricht, hatte ich mit Mühe und Not versucht ihn zu verstehen - mit sehr mässigem Erfolg. Auf jeden Fall versuchte er mir zu erklären, dass er unschuldig sei. Er war einfach zur falschen Zeit am falschen Ort und vorbelastet. An diesem Tag war ich allerdings gar nicht erfüllt gewesen mit diesem Frieden, sondern bin murrig und widerwillig dort angekommen. Hatte einen sogenannten schlechten Tag. Doch ausgerechnet während des Gespräches mit ihm erklärte er mir, er wolle auch diesen Jesus kennenlernen. Da ich nicht sicher war, ob er mich verstanden hatte, erklärte ich ihm nochmals, dass ich auch mit ihm dafür beten könne, wenn er das wirklich wolle. Und er hat eingewilligt. Er sprach mir die Worte nach, welche ich vorbetete. Habe ihn zu Jesus geführt. Gelernt habe ich wieder einmal, dass es sich lohnt einen schlechten Tag mit Jesus zu verbringen. Bin oft ungeduldig und auch nicht immer voller Friede. Aber wieder einmal hat der Herr mich mit seiner Treue überrascht.

Marianne Grob - Gebetsteam

Es ist wieder Sonntagnachmittag. Ich freue mich, meine Freunde zu treffen und mich mit ihnen für die Insassen von Lenzburg zusammenzutun. Vor dem Gefängnis wird kurz ausgetauscht, umarmt, gelacht mit der Gruppe, die den Gottesdienst mit den Gefangenen feiert. Wir entlassen sie mit einem ersten Gebet.

Während sie sich drinnen treffen, machen wir es uns gemütlich bei jemandem von uns zu Hause. Bald werden wir still und versetzen uns in Gedanken in die Innenwelt der Strafanstalt. Gott ist überall. Das entlastet so sehr. Er kennt jede einzelne Geschichte der Gottesdienstteilnehmer und weiss, wo jeder steht. Wir beten, dass heute ein Stück Himmel spürbar wird, dass während des Lobpreises die Zeit keine Rolle mehr spielt und dass Jesus Herzen berührt. Nur er hat die passenden Schlüssel dazu. Je nach Thema kommen uns ihre Angehörigen und Opfer in den Sinn. Je nachdem wird ihr ganzer

Schmerz spürbar, ihre Hoffnungslosigkeit oder Wut. Gott ist da. Ihn schockiert nichts. Stellvertretend bringen wir alles vor ihn bis wieder Ruhe und Frieden einkehrt. Feiner Kaffeeduft holt uns zurück. Wir gönnen uns ein Zvieri und plaudern zusammen.

Kurz vor unserer Rückreise strecken wir noch einmal die Köpfe zusammen und bringen unsere Freunde vor Gott, damit sie in den Gesprächen Seine Worte sprechen können und neues Leben entstehen kann, damit die Herzen der Insassen fassen können, dass Jesus wirklich lebt, auch für sie. Wieder in Lenzburg angekommen, staunen wir oft über die Erlebnisse unserer Freunde und wie passend unsere Eindrücke und Gebete waren.

Gott wohnt in der Strafanstalt - auch nach unserer Abreise. Ich bin so froh, dass er wachsen lässt, was gesät wurde.

Gottesdienst in der JVA - Gabriela Buschor

Wir sind ein Grüppchen, das sich auf verschiedene Weise in der Gefangenearbeit engagiert. Das kann im Gebetsteam, im Besucherteam oder bei der Mithilfe unserer Gottesdienste sein. Im Moment dürfen wir mit etwa acht Gottesdiensten neben den Landeskirchen einen ergänzenden Beitrag an der JVA leisten.

An unseren Gottesdiensten sind jeweils unterschiedlich grosse Gruppen von Männern anwesend, die rege mitmachen. Es freut mich immer wieder, wie offen die Besucher sind, wie sie mitsingen, dem Wort Gottes folgen und bei Kaffee und Supplement auch von sich erzählen. Es sind kameradschaftlich-wertschätzende Begegnungen. Manche Männer habe ich bloss einmal an einem einzigen Gottesdienst angetroffen, andere kommen wiederholt. Manch einer möchte vor seinem Austritt einen geistlichen Input erhalten, ein anderer möchte gerne seine Seele etwas baumeln lassen bei Kaffee und Kuchen. Ich empfinde diese Gottesdienste als eine gesegnete Auszeit, auch für uns als Team, und bin dankbar, dass wir diese Möglichkeit wahrnehmen dürfen.

Marcel Hauri - Bericht Gefängnisseelsorge

Neben den Gefängnisgottesdiensten in Lenzburg, die mir viel Freude bereiten, besuche ich seit über einem Jahr noch einen Gefangenen in der JVA So-

lothurn. Diese Besuche sind immer sehr interessant und gesegnet. In letzter Zeit haben wir viel über Jesus und seinen Tod für uns Menschen am Kreuz gesprochen. Er ist sehr interessiert und sein Herz bewegt sich auf Gott zu. Für mich waren diese Besuche im 2016 ein Highlight. Es ist da wirklich eine Freundschaft entstanden.

Monika Pfyffer u. Paul Kalijian

Längere Zeit durften wir einen Gefangenen, einen Muslim, der Jesus in sein Herz aufgenommen hat, besuchen. Gegen Ende der Besuchszeit hat Paul ihn jeweils gefragt, ob wir noch beten dürften. Wir haben unsere Hände auf seine Hände gelegt und gebetet. Er hat das sehr geschätzt. Ein einziges Mal in dieser Zeit hat Paul den Gefangenen umarmt – eine Umarmung des Vaters – und es hat ihn sehr erfreut. Oft war die Zeit zum Beten etwas knapp. Er hatte öfters Anliegen und war dankbar für die Gebete. Eines Tages gab es an seinem Arbeitsplatz Schwierigkeiten. Er wurde für mehrere Wochen dispensiert. Er fühlte sich unschuldig, natürlich auch ungerecht behandelt und er war sehr enttäuscht, da er so gerne in diesem Bereich arbeitete. Er fühlte sich dort wertgeschätzt. Er erzählte uns, er dürfe nicht mehr dort arbeiten, obwohl die leitende Person sich für ihn eingesetzt habe, weil er sehr gute Leistungen erbracht habe. Der Bescheid war trotzdem negativ. Wie üblich haben wir dann am Schluss gebetet, vor allem für einen neuen Arbeitsplatz, der ihm und seinen Fähigkeiten entspricht.



Einen Monat später kam er ganz freudig, er habe eine Gebetserhörung erlebt... Er bekam die alte Arbeitsstelle zurück, dort, wo der negative Bescheid vorgelegen hat.

Er bat uns an diesem Tag, wir sollten doch bereits am Anfang der Besuchszeit mit ihm beten, damit für das Gebet genügend Zeit bleibe. Es war eine wunderbare Ermutigung für ihn und für unseren Dienst.

Philipper 4.6-7: *„Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus.“*

Robert Baumgartner

2016 war für mich eine echte Herausforderung. Wir konnten sie mit Gottes Hilfe nur als Team bewältigen und bestehen. Ich habe mich bemüht, trotz meines leicht fortgeschrittenen Alters von 71 Jahren und mehreren gesundheitlichen Störungen meine Gaben nach bestem Vermögen einzusetzen und will dies auch zukünftig weiterhin tun, soweit erwünscht ist und allenfalls mit leicht reduzierter Kraft und Zeit.



Herzlichen Dank!

Zum Abschluss möchten ich allen von Herzen danken, die sich in irgendeiner Weise einsetzen, dass Gefangene das Evangelium von Jesus Christus hören.

Vielen Dank für den treuen Einsatz!
Vielen Dank für alle Unterstützung durch Gebet, durch finanzielle Mittel und durch persönlichen Leistungen.



Prison Fellowship International

RESCUE CHILDREN OF PRISONERS

HELPING REDEEM BROKEN LIVES

THE PRISON JOURNEY™

SILVANA TREE PROJECT™

Impressionen MV 2016



Impressionen MV 2016



Vorstand (Stand 31.12.2016)

Claudia Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard
Tel. 032 510 35 74
Claudia.Christen@sim.org

Restorative Justice
Vernetzung

Kenneth Barickman

Alte Landstr. 189, 8087 Männedorf
Tel. 079 858 59 36
kbarickman@msn.com

Gefangenenbetreuung
Vernetzung
PF Mittelland, Lenzburg
(Rücktritt per 9.2.2017)

Ralph Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard
Ralph.Christen@sim.org

Kassier

Heinrich Minder

Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen
Tel. 044 773 30 07
interpro@gmx.net

Vizepräsident
Vernetzung CPV
Gruppe Philippi, Politik
Internationale Projekte

Mirjam Neis

Schlossgasse 27, 4125 Riehen
Tel. 077 439 96 75
mirjam.neis@gmx.ch

Angehörigenarbeit

Jean-Luc Rioult

Universitätstrasse 69, 8006 Zürich
Tel. 043 300 51 00
rioult@anwalt-zh.ch

Delegierter Internationale
Beziehungen
PF Mittelland, Lenzburg

Luzia Zuber

Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel
Tel. 061 601 05 92
luzia.zuber@luziazuber.ch

Präsidentin
Geschäftsführung
Redaktion Infoprison

Betriebsrechnung per 31.12.2016

<u>Erträge</u>	2015	2016
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	1'750.00	1'640.00
Spenden, Kollekten	23'984.90	17'558.90
Auflösung Fonds ‚Projekte‘	3'000.00	0.00
Kapitalerträge	0.00	0.00
Gesamteinnahmen	28'734.90	19'198.90
 <u>Aufwendungen</u>		
Sekretariat, Zuber L.	12'000.00	12'840.00
Aufwand P. Erni, Spesen	8'400.00	3'900.00
Aufwand Christen	0.00	4'800.00
Aufwand Projekte	3'387.05	493.80
Gruppe Mittelland / Rogate	1'043.40	0.00
Verwaltung	1'334.30	1'162.00
Publikationen	2'330.20	2'905.30
Prison Fellowship International	1'500.00	1'564.10
Zuweisung an Fonds ‚Projekte‘	0.00	0.00
Bank- und Postspesen	0.00	158.85
Beiträge an Dritte	120.00	0.00
Aufwendungen	30'114.95	27'824.05
 Jahresverlust	-1'380.05	-8'625.15

Bilanz per 31.12.2016

<u>Aktiven</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2016</u>
	CHF	
Bankguthaben	56'396.65	47'771.50
Flüssige Mittel	56'396.65	47'771.50
Verrechnungssteuern	0.00	0.00
Umlaufvermögen	56'396.65	47'771.50
Total Aktiven	56'396.65	47'771.50
<u>Passiven</u>		
Kreditoren	0.00	0.00
Fonds Projekte	47'000.00	47'000.00
Fremdkapital	47'000.00	47'700.00
Organisationskapital	10'776.70	9'396.65
Aufwandüberschuss 2015	-1'380.05	
Aufwandüberschuss 2016		-8'625.15
Total Vereinskapital	9'396.65	771.50
Total Passiven	56'396.65	47'771.50

Budget 2017

<u>Ausgaben</u>	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Verwaltung	1'334.30	788.65	1'000.00
Sekretariat	12'000.00	12'840.00	12'000.00
Publikationen	2'330.20	2'905.30	3'000.00
Spesen P. Erni	8'400.00	3'900.00	3'600.00
Spesen C. Christen	0.00	4'800.00	4'800.00
PFM Lenzburg	1'043.40	0.00	2'000.00
PF International	1'500.00	1'564.10	1'800.00
Beträge an Dritte	120.00	0.00	0.00
Projekt OTG	903.05	493.80	500.00
Spesen Versamml	0.00	532.20	500.00
Explo	2'484.00	0.00	2'500.00
Total Ausgaben	30'114.95	27'824.05	31'700.00
<u>Einnahmen</u>			
Mitgliederbeiträge	1'530.00	1'640.00	1'640.00
Spenden, Kollekten	23'984.90	13'913.90	17'500.00
Spenden P. Erni		3'645.00	4'000.00
Bezug Rückst. Projekte	3000.00		8'560.00
Total Einnahmen	28'734.90	19'198.90	31'700.00
Ergebnis	-1'380.05	-8'625.15	0.00

Revisionsbericht 2016

Bericht der Kontrollstelle
An die Vereinsversammlung von
,Prison Fellowship Schweiz'
Grenzacherstrasse 473
4058 Basel

Als Kontrollstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gebenstorf, 14. März 2017

Treuhandbüro Jürgen Apitz
Jürgen Apitz (Revisionsexperte)
Unterriedenstrasse 29 / Postfach
CH-5412 Gebenstorf

Protokoll MV 10. Juni 2016

Dauer: 18.30 – 20.30 Uhr
Mitglieder: D. Graf, L. Zuber, P. Erni, J.L. Rioult, G. Buschor, F. Grob, R. Szabo, K. Barickman, C. Platoni, Carla Baumann, B. Pasche (11 Personen)
Gäste: W. Burkhard, Tirza Zürcher
Entschuldigt: F. Block, B. Sager, D. Alexandre, M. Neis, F. Baumann, R. Bänziger, C. Moser, R. Baumgartner, C. Christen, R. Christen, H. Minder
Ort: Cafeteria der ev.-ref. Kirche Turgi AG, Kirchweg 2

1. Eröffnung

L. Zuber begrüsst die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Die Einladung wurde rechtzeitig verschickt. Es sind keine zusätzlichen Anträge eingetroffen.

2. Protokoll MV 19.6.2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2015

L. Zuber stellt den schriftlichen Jahresbericht vor. P. Erni berichtet über die wichtigsten Erlebnisse des Jahres. Aus Lenzburg berichtet Fred Grob. Dieses Jahr gab es viele Turbulenzen/Angriffe in der Leitung. Dennoch ist die Gruppe gut zusammengewachsen. Ein Alphakurs konnte durchgeführt werden indem in den Gottesdiensten die Themen durchgenommen wurden.

W. Burkhard berichtet von seinen Erfahrungen mit Alpha-Kursen (Gefährdetenhilfe) im Gefängnis.

J.-L. Rioult berichtet von der Konferenz in Rom. Die finanziellen Mittel für PFI in USA wurden massiv gekürzt. Dies hatte dramatische Veränderungen zur Folge. Die Arbeit wird konzentriert auf drei Schwerpunkte: Prisoners Journey, Restorative Justice, Hilfe für Kinder.

R. Szabo berichtet von den Anstrengungen von C. Christen zur Umsetzung von Restorative Justice. Leider wurde ihre umfangreiche Arbeit schubladisiert. Unsere Arbeit wird vermutlich als Konkurrenz wahrgenommen. Vor-

wurf: Mit solchen Programmen würden die Täter traumatisiert! Diese Ansicht entbehrt der Grundlage. RS hat in diversen Kursen noch nie erlebt, dass ein Täter schlecht behandelt wurde. Auch Opfer werden nicht traumatisiert. RS bedauert, dass sich die CH-Strafvollzugsbehörden bisher noch nicht auf solche Programme einlassen.

W. Burkhard findet es wichtig, dass die Anstrengungen fortgesetzt werden mit dem neu gegründeten Forum. Die Schweiz stellt sich in diesem Bereich leider bisher noch ausserhalb der internationalen Entwicklung. Restorative Justice ist nicht Ersatz, sondern eine Ergänzung zum bisherigen System.

R. Szabo berichtet von seinen Erlebnissen an der Explo und bietet an im Jahr 2017 zusammen mit P. Erni wieder einen Stand zu machen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2015 / Budget 2016

L. Zuber präsentiert den Revisorenbericht von Jürgen Apitz vom 22. Februar 2016. P. Erni erläutert die Jahresrechnung.

Bilanz und Erfolgsrechnung werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Kassier werden einstimmig Décharge erteilt.

Das Budget 2016 wird von L. Zuber präsentiert und durch die Mitglieder einstimmig genehmigt.

Mitgliederbeiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen.

5. Wahlen Vorstand

C. Platoni stellt sich vor. Sie hat Los Olmos/Argentinien besucht, macht Gefängnisbesuche und wünscht sich eine stärkere Vernetzung. Sie hilft in Lenzburg-Team mit. R. Christen kann wegen einer Terminkollision leider nicht hier sein. Er hat die Buchhaltung übernommen und wird als Kassier amten.

Neu gewählt werden einstimmig Cornelia Platoni, Ralph Christen.

6. Ausblick 2016

Das Forum für Restorative Justice soll aufgebaut werden.

7. Verschiedenes

-Tirza Zürcher meldet sich an für die Mitgliedschaft bei PFS.

Für das Protokoll lic. iur. L. Zuber

